



**Das ist für mich immer an jedem neuen Morgen ein besonderes Erlebnis erst durch die Außentüre und dann Innentüre zu gehen, das Licht der Straßenlaternen oder das Tageslicht zu sehen, wenn es durch die Rathausfenster scheint auf unser großes Stadtwappen mit den Wappen unserer Stadtteile.**

**Ich gehe nicht, ich schreite, ich wandele, ich bleiben stehen und mache mir meine Gedanken wer hier schon alles in den letzten über 500 Jahren durch diese Halle gegangen ist.**

**Das hat etwas, ein ganz besonderer Geist durchweht dieses Haus und unsere Stadt.**

**FRISCHEN WIND lasse ich jeden Tag „ ins Rathaus“, in mein Amtszimmer, um frohen Mutes an das vor mir liegende Tagwerk zu gehen.**

**Es macht einfach SPASS hier zu arbeiten.**

**Ich bin Stolz darauf hier „ nicht einen Job zu machen“, sondern einer Berufung, meiner Berufung durch die Steinauerinnen und Steinauer täglich nachzugehen.**

**Nachgehen ?**

**Nein, das ist nicht das richtige Wort,**

**DIENEN ist für mich das richtige Wort.**

**Der Bürgermeister wird lateinisch definiert als primus inter pares, als**

**„ Erster unter Gleichen!“**

**Ich sehe mich als „ erster DIENER der Steinauerinnen und Steinauer!“**

**Ich DIENE sehr gerne und ich DIENE sehr gerne auch in Demut und Bescheidenheit.**

**Von Dieter Nuhr, dem bekannten Kabarettist stammt folgendes Zitat:**

**"Demut und Bescheidenheit sind für mich Begriffe, die zu Unrecht vollständig ausgestorben sind."**

**( Dieter Nuhr, Stern Nr.4/2011, 20. Januar 2011, S. 115)**

**Ich versuche, mich täglich in Demut und Bescheidenheit zu üben.**

**Demut heißt nicht „ Unterwürfigkeit“, sondern vielmehr Dankbarkeit.**

**Dankbarkeit empfinde ich,**

- **dass ich in Frieden und Freiheit lebe**
- **dass ich meine Meinung sagen darf, laut, leise, auch wortgewaltig, wenn es sein muss**
- **dass ich in einer warmen Unterkunft lebe**
- **dass ich mit Menschen zusammen bin, kommunizieren darf**
- **dass ich zu Essen und zu Trinken habe – gerade auch hier und heute -.**

**Bescheidenheit ist für mich persönlich eine Tugend, die mich in dieser reizüberfluteten und „ gestressten“ Informationsgesellschaft**

- **überleben lässt**
- **mir Raum gibt, mich auf das Wesentliche des Lebens, Gesundheit und gute- offene - Beziehungen zu konzentrieren.**

**Hier und Heute, im JETZT, bin ich dankbar dafür, dass Sie sich die Zeit genommen haben, mit uns**

- **zu sprechen**
- **zu essen**
- **zu trinken**

**dass Sie in die Brüder- Grimm- Stadt zum traditionellen 725. Katharinenmarkt gekommen sind, um mit uns gemeinsam die Residenzmahlzeit 2014 zu begehen, zu feiern.**

**WIR essen, sprechen und trinken GEMEINSAM.**

**Das ist gut und tut gut.**

**„Auf´s Leben“, wie mein alter Lehrmeister der Gelnhäuser Altbürgermeister Jürgen Michaelis immer sagte, wollen wir heute auch anstossen“.**

**Ich möchte aus Ihren REIHEN, unserer lieben Gäste, rechtherzlich begrüßen**

- **den „Vertreter der Stadt Steinau an der Straße in der Bundesregierung“, unseren Staatssekretär, meinen Freund, Rainer Bomba**

- **unseren Landtagsabgeordneten  
Heinz Lotz**
- **stellvertretend für alle Mandatsträger  
den 1. Bürger unserer Stadt, Herrn  
Stadtverordnetenvorsteher Lothar Schumacher**
- **stellvertretend für die vielen  
engagierten Kinder und Jugendlichen die Vorsitzende  
des Kinder- und Jugendbeirates Carlotta Saase**
- **stellvertretend für unsere  
Katharinenmarktmeister und Handwerksmeister den  
KatharinenmarktOBERmeister Karl Lotz**

**und den amtierenden Katharinenmarktmeister Frank  
Schittrigkeit**

- **stellvertretend für alle Behörden- und  
Firmenvertreter unsere Vize-Landrätin Susanne  
Simmler,**

**meinen Freund Walter Dressbach vom Amt für Kultur  
und Tourismus des MKK,**

**Herrn Dr. Andreas Schweitzer, Leiter des Amtes für  
Bodenmanagement in Büdingen**

- **stellvertretend für die Vertreter der Kreditwirtschaft Herrn Hartmut Schmitt von der Kreissparkasse Gelnhausen**
- **die ehemalige Direktorin des AG Schlüchtern und jetzige stv. Direktorin des AG Gelnhausen, Karin Lang ( eine Steinauerin),**
- **unseren Schiedsman Wilfried Strack und**
- **die Ortsgerichtsvorsteher Michael Schneider und Josef Hohmann**
- **die Vertreter unserer Steinauer Firmen, unsere fleißigen Gewerbesteuerzahler ( DANKE für das Bekenntnis zum Standort hier), an ihrer Spitze Franz-Josef Wolf von der Fa. WOCO Industrietechnik GmbH**
- **Landrat a.D. Karl Eyerkauf**
- **stellvertretend für unsere Schulen Rektor Guido Seib von der Brüder-Grimm- Schule**
- **stellvertretend für die konsularischen Vertretungen Frau Generalkonsulin Aleksandra Dordevic**

- **die Vertreter der Presse**
  - **unsere Ortsvorsteher (Vielfalt in der Einheit)**
  - **die Vertreter unserer Vereine, ohne deren Engagement soziales Miteinander, Kultur und Sport nicht leistbar wären,**
  - **die Vertreter unserer Kirchen, stellvertretend meinen Nachbar Pfarrer Manfred Kopka und „meinen“ Pfarrer Wilhelm Laakmann**
  - **stellvertretend für die sozialen Einrichtungen in unserer Stadt Mario Pizzala , der einen der weitesten Wege (Viehhof) zu uns hatte ( aktuell 1,2 in der MDK Prüfung)**
- **den Kalte Markt Präsident 2013 aus Schlüchtern**

**Unsere MAUERSPRECHE und unsere FEUERWEHRKAMERADEN sind integraler Bestandteil dieser Residenzmahlzeit.**

**Auch Euch ein herzliches „Willkommen“.**

**In diesem Jahr gibt es – das haben wir so im Rathaus  
gemeinsam entschieden – kein „ üppiges Mahl“**

**Es gibt heute ein „ bescheidenes und ehrliches Mahl“,  
Erbsensuppe mit Würstchen.**

**Ihre Gesundheit liegt uns am Herzen.**

**Ballaststoffreiche Kost hält gesund und fit!**

**Erbsen, die zu den eiweißreichsten Hülsenfrüchten gehören,  
stammen aus Vorderasien, werden in Europa seit  
mindestens 6000 Jahren angebaut und gehören seitdem wie  
auch Linsen und Bohnen zu den Grundnahrungsmitteln der  
ärmeren Bevölkerung.**

**Da wir unter dem RETTUNGSSCHIRM stehen, gehören wir  
dazu , „ zur ärmeren Bevölkerung“.**

**Meine lieben Amtskollegen aus den Nicht-  
Rettungsschirmgemeinden :**

**So seht Ihr einmal, wie es uns geht !**

**In Aristophanes' Komödie Die Vögel aus dem 5.  
Jahrhundert v. Chr. wird Erbsensuppe erwähnt, die damals  
schon in den Straßen Athens verkauft wurde. In Schweden**

**und Finnland ist Erbsensuppe ein traditionelles Gericht am Donnerstag, um sich für das freitägliche Fasten zu stärken.**

**Interpretieren Sie dieses Mahl bitte als dankbares Zeichen einer**

**„neuen Bescheidenheit“ in der Brüder-Grimm- Stadt.**

**WENIGER ist MEHR !**

**MIR persönlich sind „in diesen Schutz- Schirm- Jahren“ gute Beziehungen und eine offene und ehrliche Kommunikation in unserer Stadt auch mit Ihnen, unseren Freunden aus nah und fern wichtig.**

**Sie sollen wissen, dass wir Ihnen allen auch weiterhin ein verlässlicher, treuer und ehrlicher Partner sein wollen, WIR aber auch klar sagen „was mit der Stadt Steinau an der Straße geht und was nicht geht“, auch wenn das manchmal schmerzlich ist, wenn es gilt, von liebgewonnenen, eingefahrenen Wegen Abstand zu nehmen, diese zu verlassen.**

**Es geht sehr viel, wenn WIR WOLLEN und auch bescheiden und demütig sind, auf WÜNSCHE verzichten und den Gürtel noch enger schnallen, als wir ihn schon geschnallt haben.**

**VERÄNDERUNG ist das einzig Beständige im Leben.**

**So auch hier im Rathaus, in der Kommunalpolitik und auch hier anlässlich unserer diesjährigen Residenzmahlzeit.**

**Ich hoffe, dass Sie diese ehrlichen Worte nicht als despektierlich empfinden.**

**DANKE sage ich ALLEN, die dieses Residenzmal 2014 organisiert haben, die für Sie heute da sind, dass es Ihnen gut geht...**

**..... an meine fleißigen Mitarbeiter in diesem wunderschönen Rathaus, die – jeder an seiner Stelle und mit seinem Engagement – mit viel Verstand und Herzblut das BESTE für Steinau geben und in der Vergangenheit viel zu wenig darüber in der Öffentlichkeit geredet haben.**

**..... Ihnen, den Vertretern aus Politik, Behörden, Staat, Vereinen und Verbänden, dass Sie mit Ihrer Anwesenheit uns heute ehren.**

**Mit Ihrer Anwesenheit stehen Sie für:**

- gute Beziehungen**
- unsere Freundschaft**

**Dies ist ein besonderer Applaus wert.**

**WIR möchten heute ganz besonders zwei Menschen ehren und auszeichnen , die sich viele Jahre für Steinau eingesetzt haben:**

<b>EHRUNG Karin Senzel</b>
----------------------------

**Die Stadtverordnetenversammlung hat am 14.10.2014 auf Antrag des Magistrates, dieser auf meinen Antrag hin**

**beschlossen, Frau Karin Senzel, unsere ehemaligen 1. Stadträtin die Ehrenbezeichnung**

**„Ehrenstadträtin“ zu verleihen.**

**Liebe Frau Senzel, ich darf Sie und den 1. Bürger unserer Stadt, unseren Stadtverordnetenvorsteher Lothar Schumacher und unsere Altbürgermeister Hans- Joachim Knobeloch und Walter Strauch zu mir bitten.**

### **Daten Karin Senzel**

**1.4.1989 bis 31.03.1997**

**Mitglied der Stadtverordnetenversammlung**

**Ausschussvorsitzende Ausschuss für Soziales, Familie, Sport und Kultur**

**1.4.1997 bis 31.7.2014**

**Mitglied des Magistrates, in dieser Zeit 1997 bis 2011**

**1.4.2011 bis 31.7.2014 1. Stadträtin**

**Sie haben 7 Landräten gedient und „ vier“ Bürgermeister erlebt, liebe Frau Senzel.**

**Herzlichen Glückwunsch zu dieser hohen Auszeichnung.**

**Viel Glück, ganz besonders aber GESUNDHEIT auf ihrem weiteren Lebensweg.**

**EHRUNG Georg Zoun ( sprich Zoon)**

**Die Stadt Steinau dankt Herrn Georg Zoun für seine vielfältige ehrenamtliche Tätigkeit als Stadt- und Märchenmotivmaler und Bühnengestalter.**

**Gemeinsam mit seiner Frau engagiert sich Herr Zoun seit er in Steinau an der Straße nach dem Krieg eine neue Heimat gefunden hat „ im Stillen“ seit mehr als 50 Jahren ehrenamtlich für die Brüder-Grimm- Stadt.**

**Lieber Herr Zoun, die „ Ascher Gmoi“ war ihr Werk.**

**In den 1950iger Jahre waren Sie mitverantwortlich für bunte Heimatabende, Puppenspiele und auch viele Comedyveranstaltungen.**

**Als aktiver „ Fassnachtler“ haben Sie viele Bühnenbilder geschaffen und Säle dekoriert, damit die Menschen sich in diesen Heimen und Hallen wohlfühlen.**

**Ihre Handschrift tragen auch die Krimidiner- Bühnenbilder.**

**Ich darf Mario Pizzala, Hans- Ralf Heiliger und Markus Harzer zu mir bitten um Sie, lieber Herr Zoun zu ehren.**

**Meine Damen und Herren, WIR ehren heute mit einer besonderen Urkunde den „ Michelangelo von Steinau, in dessen Adern kein Blut fließt, sondern Farbe“.**

**Text der Urkunde verlesen**

**DANKE lieber Herr Zoun.**

**WIR wollen alle diese Residenzmahlzeit 2014 in guter Erinnerung behalten, denn die**

**"Die Erinnerung ist das einzige Paradies, aus dem man nicht vertrieben werden kann" (Jean Paul)**

**Der DANK gilt:**

**Jürgen Schlegel und Christian Röder an der THEKE**

**Angelika Geschwindner, Sylvia Rohatsch, Beatrice Priemer, Alexandar Murowski, Alice Ziegler, Anne Schmelz, Theresa Wald unseren BEDIENUNGEN**

**Tanja Holein und Sabine Exner an der ESSENAUSGABE**

**Den Kolleginnen vom Reinemachteam für den Getränkenachschub und das Spülen und Aufräumen**

**Antje Christiner und Tanja Zeller für den KAFFEE**

**Guten Appetit.**

**Gute Gespräche**

**Uns ALLEN einen schönen Tag**

**SUPPE FREI!!!**